

Autorin: Monika Lugauer  
 Grafiken und Tabellen: Sylvia Kizlauskas

## Das Nationaltheater zieht 30 % des Theaterpublikums an Öffentliche Theater in München 2008

*Acht öffentliche Bühnen präsentieren Opern, Schauspiele, Operetten, Musicals, Ballette, Konzerte usw.*

Unter öffentlichen Theatern sind Bühnenunternehmen zu verstehen, deren rechtliche und wirtschaftliche Träger Länder, Gemeinden oder Gemeindeverbände sind, unabhängig davon ob sie in eigener Regie oder in privater Rechtsform betrieben werden.

Von den acht staatlichen und städtischen Theaterunternehmen in der Landeshauptstadt München verfügen sieben über eigene Ensembles und zwar die Bayerische Staatsoper, das Bayerische Staatsschauspiel, das Staatstheater am Gärtnerplatz, das Prinzregententheater mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding, die Münchner Kammerspiele, das Münchner Volkstheater und die Schauburg – Theater der Jugend, nachfolgend Schauburg genannt.

Wie der Tabelle 1, Seite 23, zu entnehmen bespielt die Mehrzahl der Bühnenunternehmen verschiedene Spielstätten. So finden die Vorstellungen der Bayerischen Staatsoper im Nationaltheater, im Prinzregententheater und im Cuvilliéstheater statt. Die Werke des Bayerischen Staatsschauspiels werden im Residenztheater, im Cuvilliéstheater, im Marstall und im Theater im Haus der Kunst aufgeführt. Das Prinzregententheater dient der Bayerischen Theaterakademie August Everding und der Bayerischen Staatsoper als Spielstätte. Darüber hinaus wird es an Konzertagenturen und weitere Veranstalter vermietet. Als Aufführungsort hochkarätiger Konzertveranstaltungen ist es weithin bekannt. Ausbildungsstätte und ein weiterer Spielort der Bayerischen Theaterakademie August Everding ist das Akademietheater, das sich im hinteren Teil des Prinzregententheaters mit separatem Zugang befindet. Die Münchner Kammerspiele verfügen über drei Spielstätten; es sind das Schauspielhaus, das Neue Haus und der Werkraum. Neben den genannten Hauptspielstätten bespielen die Theaterunternehmen vereinzelt noch kleinere Nebenspielstätten. Das Deutsche Theater, von der Stadt München in privater Rechtsform betrieben, nimmt eine Sonderstellung unter den öffentlichen Bühnen ein. Als Gastspieltheater verfügt es über kein eigenes Ensemble; die Deutsche Theater München Betriebs-GmbH kauft die Theaterproduktionen als örtlicher Veranstalter an und vermarktet sie. Die Theatersaison des Deutschen Theaters dauert von März bis Dezember, im Januar und Februar finden Gesellschafts- und Faschingsfeste statt.

*Das Nationaltheater ist die mit Abstand größte Münchner Bühne*

Tabelle 2, Seite 23, zeigt die Reihenfolge der Münchner Bühnen nach ihrer Größe, die sich durch die Zahl der im Durchschnitt der Vorstellungen angebotenen Plätze definiert. Da die Bestuhlung je nach Aufführungsart bzw. Inszenierung variieren kann, unterliegt das Platzangebot minimalen Schwankungen.

Das größte Münchner Theater mit etwa 2 100 Plätzen ist das Nationaltheater, das zu den renommiertesten Opernhäusern der Welt zählt. Mit seinen knapp 1 600 Sitzplätzen ist das Deutsche Theater nicht nur die zweitgrößte Bühne Münchens, sondern auch das größte Gastspieltheater mit Vollbühne in Deutschland. Als weitere große Bühne bietet das Prinzregententheater ca. 1 100 Zuschauern Platz. Das Staatstheater am Gärtnerplatz, neben dem Nationaltheater das zweite Münchner Opernhaus und das Residenztheater teilen sich mit ca. 800 angebotenen Plätzen den vierten Rang. Rund 660 Plätze weist das Schauspielhaus der Münchner Kammerspiele aus; es gilt als eine der bedeutendsten Sprechbühnen Deutschlands.

Tabelle 1

## Die staatlichen und städtischen Münchner Theater 2008

Theaterunternehmen / Spielstätten	Vorstellungen	Besucher/innen		Platzausnutzung %
		absolut	%	
<b>Bayerische Staatsoper</b>	<b>328</b>	<b>484 789</b>	<b>33,0</b>	<b>93,2</b>
darunter				
Nationaltheater	239	459 874	31,3	93,6
Prinzregententheater (Großes Haus)	14	13 183	0,9	87,7
Cappriciosaal	20	1 383	0,1	69,8
Ballett-Probenhaus Platzl	10	832	0,1	93,1
<b>Bayerisches Staatsschauspiel</b>	<b>579</b>	<b>219 201</b>	<b>14,9</b>	<b>77,3</b>
darunter				
Residenztheater	299	181 694	12,4	76,7
Marstall	234	26 732	1,8	75,5
Cuvilliéstheater	46	10 775	0,7	96,7
<b>Staatstheater am Gärtnerplatz</b>	<b>310</b>	<b>161 892</b>	<b>11,0</b>	<b>72,1</b>
darunter				
Theater am Gärtnerplatz	279	159 825	10,9	72,3
Großes Foyer	31	2 067	0,1	64,4
<b>Prinzregententheater / Bayerische Theaterakademie August Everding 1)</b>	<b>321</b>	<b>211 319</b>	<b>14,4</b>	<b>78,0</b>
darunter				
Großes Haus	235	198 835	13,5	77,7
Akademietheater	52	5 863	0,4	72,9
<b>Münchner Kammerspiele</b>	<b>447</b>	<b>154 260</b>	<b>10,5</b>	<b>75,4</b>
davon				
Schauspielhaus	267	134 984	9,2	76,5
Werkraum	72	8 472	0,6	68,0
Neues Haus	108	10 804	0,7	68,9
<b>Schauburg – Theater der Jugend</b>	<b>366</b>	<b>40 280</b>	<b>2,7</b>	<b>97,5</b>
davon				
Großer Theatersaal	186	31 147	2,1	97,8
Foyer	180	9 133	0,6	96,6
<b>Münchner Volkstheater</b>	<b>298</b>	<b>91 236</b>	<b>6,2</b>	<b>78,4</b>
<b>Deutsches Theater GmbH 2) 3)</b>	<b>177</b>	<b>105 016</b>	<b>7,2</b>	<b>49,2</b>
<b>Zusammen</b>	<b>2 826</b>	<b>1 467 993</b>	<b>100,0</b>	<b>78,3</b>

Quelle: Jeweilige Theater.

1) Einschließlich externer Veranstalter ohne Bayerische Staatsoper.- 2) Ohne Ballsaison.- 3) Der Spielbetrieb war bis zur Auslagerung nach München-Fröttmaning vom 05.06.2008 – 13.10.2008 unterbrochen.

Statistisches Amt München

Tabelle 2

## Das Platzangebot der öffentlichen Münchner Theater 2008

Theaterunternehmen / Spielstätten	Angebote Plätze 1)
Nationaltheater	2 056
Deutsches Theater 2)	1 564
Prinzregententheater - Großes Haus	1 089
Residenztheater	793
Theater am Gärtnerplatz	793
Münchner Kammerspiele - Schauspielhaus	661
Münchner Volkstheater - Haupthaus	508
Cuvilliéstheater	427
Münchner Kammerspiele - Werkraum	173
Theater der Jugend - Großer Theatersaal	171
Prinzregententheater - Akademietheater	155
Marstall	151
Münchner Kammerspiele - Neues Haus	145

Quelle: Jeweilige Theater.

1) Anzahl der dem Publikum im Durchschnitt der Veranstaltungen angebotenen Plätze.- 2) Angaben beziehen sich auf die Spielzeiten in München Fröttmaning ab dem 14.10.2008.

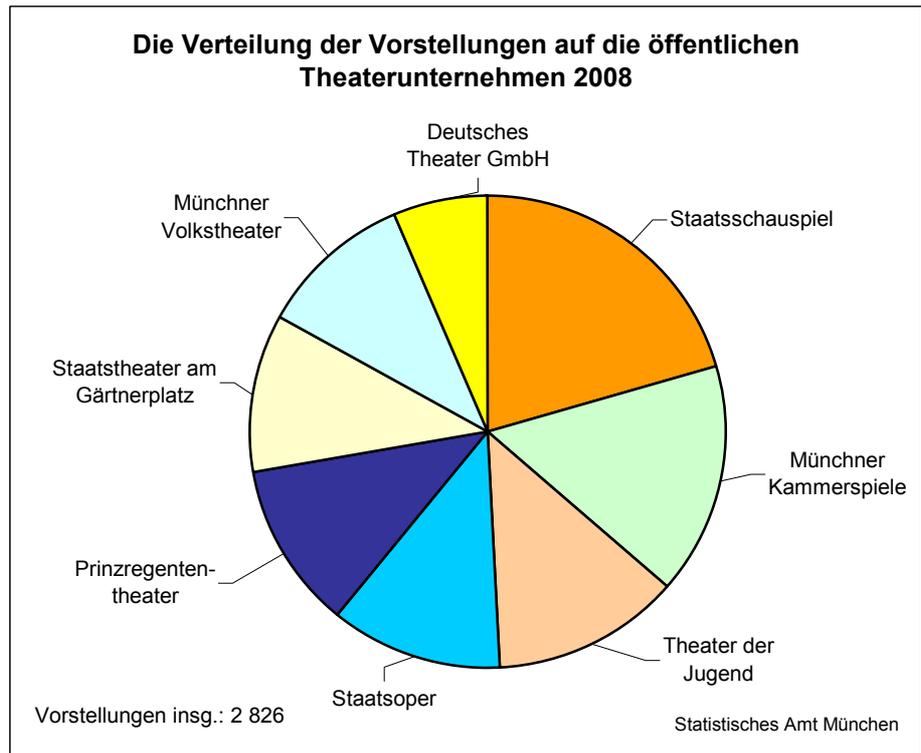
Statistisches Amt München

Das Münchner Volkstheater mit einem Repertoire von klassisch bayerischen, klassischen und zeitgenössischen Werken steht in der Rangliste an sechster Stelle, gefolgt vom Cuvilliéstheater, das als das bedeutendste Rokokotheater Deutschlands bezeichnet wird.

*Das am häufigsten bespielte Haus war das Residenztheater*

Auf den Spielplänen der Münchner staatlichen und städtischen Bühnen standen 2 826 Vorstellungen. Die stärkste Gruppe mit einem Anteil von 20,5 % bildeten die Werke des Bayerischen Staatsschauspiels. Es folgten die Vorstellungen der Münchner Kammerspiele (15,8 %), der Schauburg (13,0 %) und der Bayerischen Staatsoper mit einem Anteilswert von 11,6 %, Grafik 1.

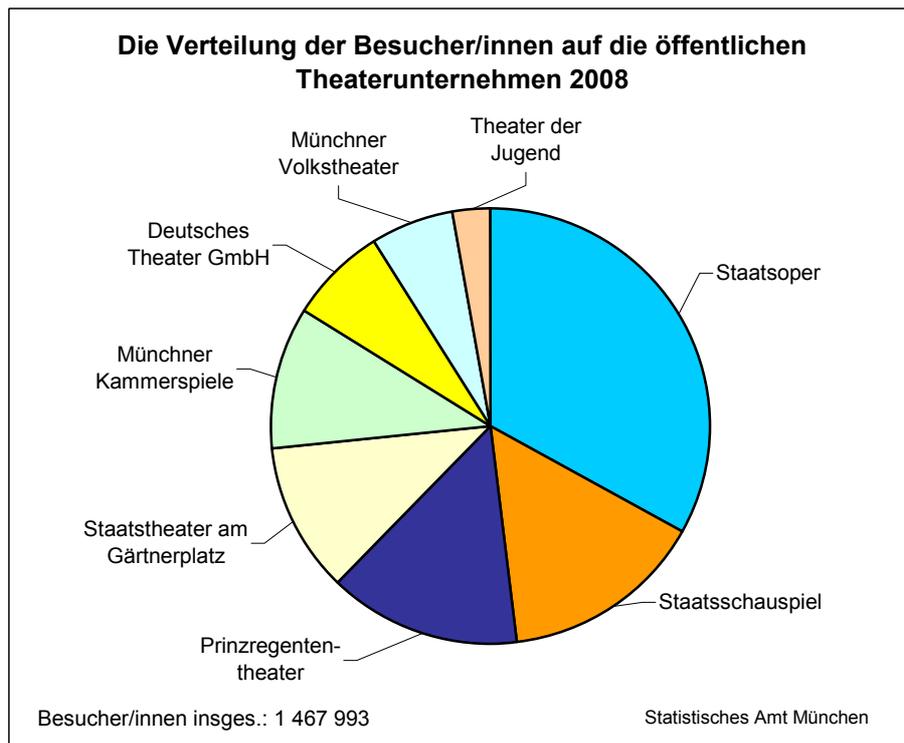
Grafik 1



*Das Münchner Opernhaus erwies sich nach wie vor als Publikumsmagnet*

Im Jahr 2008 verzeichneten die öffentlichen Theater in München 1 467 993 Besucherinnen und Besucher (siehe Tabelle 1). Bezogen auf die Einwohnerzahl ergaben sich demnach durchschnittlich 1,1 Theaterbesuche je Münchner Bürger/in. Mit dieser Aussage ist der Theaterfreudigkeit der städtischen Bevölkerung allerdings ein zu gutes Bild ausgestellt, denn das Einzugsgebiet der Münchner Bühnen geht weit über die Burgfriedensgrenze hinaus. Als Messzahl und in der Zeitreihe hat dieser Wert aber durchaus seine Berechtigung. Am stärksten drängte das Publikum auch im Berichtsjahr wieder in das Nationaltheater. Mit 459 874 Besuchern, das sind 31,3 % aller Theatergäste, steht das Opernhaus in der Statistik mit Abstand an der Spitze (Grafik 2, Seite 25). Den zweithöchsten Anteilswert mit 13,6 % bzw. 198 835 Kulturinteressierten konnte das Prinzregententheater für sich verbuchen. Platz drei in der Reihe der Besucherzahlen belegen die Schauspielaufführungen im Residenztheater, für die 181 694 (12,4 %) Eintrittskarten ausgegeben wurden. Es folgen das Staatstheater am Gärtnerplatz und das Schauspielhaus der Münchner Kammerspiele, die 159 825 (10,9 %) bzw. 134 984 (9,2 %) Kulturbegeisterte anlockten. Der im Vergleich zu den Vorjahren niedrige Besucheranteil des Deutschen Theaters von nur sieben Prozent ist nicht auf mangelndes Interesse des Publikums zurückzuführen, sondern auf die Unterbrechung des Spielbetriebs vom 5. Juni 2008 bis einschließlich 13.10.2008. Wegen Sanierungsarbeiten des Stammhauses in der Schwanthalerstraße bis voraussichtlich 2011 ist das Deutsche Theater seit dem 14. Oktober 2008 nach München Fröttmaning ausgelagert.

Grafik 2



Fast ausverkauft waren die Schauburg und das Nationaltheater

Neben der Besucherzahl drückt auch die Platzausnutzung das Interesse des Publikums an den Vorstellungen der einzelnen Theater aus. Diese ergibt sich aus der Anzahl der Besucher in Prozent des Platzangebots. Das Platzangebot wiederum ist aus der Multiplikation der Anzahl der effektiv angebotenen Plätze mit der Anzahl der jeweiligen Vorstellungen errechnet. Im Durchschnitt der 2 826 Vorstellungen des Jahres 2008 waren die vorhandenen Theaterplätze zu 78,3 % belegt, siehe Tabelle 1. Nahezu ausverkauft waren die Vorstellungen der Schauburg, deren verfügbare Plätze zu 97,5 % ausgenutzt waren. Die zweithöchste Platzausnutzung registrierte die Bayerische Staatsoper, die Plätze ihrer Häuser waren zu 93,2 % belegt. Das Münchner Volkstheater erreichte eine Platzausnutzung von 78,4 %, die Aufführungen im Prinzregenten- und Akademietheater brachten es auf 78,0 %. Die Zuschauerräume des Bayerischen Staatsschauspiels waren zu 77,3 % gefüllt. Es folgten die Münchner Kammerspiele (75,4 %), das Staatstheater am Gärtnerplatz (72,1 %) und das Deutsche Theater (49,2 %).

Tabelle 3

**Die Besuchergruppen der öffentlichen Münchner Theaterunternehmen 2008**

Theater	Art der verkauften Karten in %			
	insgesamt	davon		
		voll verkaufte Karten	ermäßigte Karten	Freikarten
Bayerische Staatsoper	100	54,0	42,4	3,5
Bayerische Staatsschauspiel	100	38,3	60,1	1,6
Staatstheater am Gärtnerplatz	100	43,2	50,5	6,4
Prinzregententheater 1)	100	50,3	23,1	26,7
Münchner Kammerspiele	100	34,7	59,9	5,4
Theater der Jugend	100	14,3	78,8	6,9
Münchner Volkstheater	100	44,2	47,5	8,3
Deutsches Theater	100	47,2	32,5	20,3

1) Angaben beziehen sich nur auf die Aufführungen der Bayerischen Theaterakademie August Everding.  
Statistisches Amt München

*Jeder zweite Theatergast der Staatsoper war ein Vollzahler*

Der Tabelle 3, Seite 25 ist zu entnehmen, mit welcher Art von Theaterkarten die rund 1,5 Millionen Besucher/innen Eintritt zu den Veranstaltungen erlangt haben. Außer Betracht bleibt bei dieser Auswertung das Prinzregententheater, da sich die uns vorliegenden Angaben auf den Bereich der Bayerischen Theaterakademie August Everding beschränken und dieser nur gut ein Zehntel der Gesamtbesucher des Prinzregententheaters abdeckt. Den höchsten Anteil voll verkaufter Karten (54,0 %) verzeichnete die Bayerische Staatsoper, gefolgt vom Deutschen Theater (47,2 %) und dem Münchner Volkstheater (44,2 %). Die Quote der nicht reduzierten Karten lag bei der Schauburg naturgemäß bei nur 14,3 %, da die Eintrittskarten für Kinder, Jugendorganisationen und Schulklassen zu den ermäßigten Karten zählen.

Mit 78,8 % ermäßigt abgegebener Karten wies die Schauburg dementsprechend den höchsten Prozentsatz unter den öffentlichen Theatern und einen fast doppelt so hohen wie die Bayerische Staatsoper aus.

Das Bayerische Staatsschauspiel gab 60,1 % der verkauften Karten ermäßigt ab, dicht gefolgt von den Münchner Kammerspielen mit 59,9 %. Den mit Abstand niedrigsten Anteil von nur 32,5 % an reduzierten Theaterkarten konnte das Deutsche Theater vorweisen. Ein nicht geringer Teil der ermäßigten Karten kommt den Inhabern von Abonnements zugute. Beim Staatsschauspiel und bei der Staatsoper entfielen mit 57,8 % bzw. 56,4 % über die Hälfte der ermäßigten Karten auf Abonnentenbesuche. Als Freikarten gab das Deutsche Theater 20,3 %, das Münchner Volkstheater 8,3 % und die Schauburg – Theater der Jugend 6,9 % der Eintrittskarten ab. Den niedrigsten Anteil an Freikarten von 1,6 % verzeichnete das Bayerische Staatsschauspiel.

Abschließend ist festzustellen, dass die Besucherzahlen in den letzten zehn Jahren mit Ausnahme leichter Rückgänge in den Jahren 2005 und 2006 weitgehend stabil waren. Inwieweit die weltweite Finanzkrise Einfluss auf die Münchner Theaterlandschaft und ihre Nutzer nehmen wird, bleibt abzuwarten.